



Sonder - Newsletter 1/2018

der Abteilung Schulpsychologie – Bildungsberatung

Das Mobile Interkulturelle Team (MIT)
Steiermark



März 2018

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT	1
2	ANGEBOTSKATALOG 2017 / 2018	2
3	UNSERE SCHULEN	3
4	MIT ZENTRALRAUM – AUS UNSERER PRAXIS	4
4.1	Workshop VS Afritsch – Thema "Freundschaft"	4
5	MIT OBERSTEIERMARK OST – AUS UNSERER PRAXIS	5
5.1	Workshop "Asyl und Toleranz"	5
5.2	Deutsch bewegt	6
6	MIT SÜDOST/WEST-STEIERMARK – AUS UNSERER PRAXIS	7
6.1	Stärken erkennen, Kompetenzen erweitern, Selbstreflextion	7
6.2	Sprache ist der Schlüssel zur besseren Ausbildung	8
7	SCHWEDISCHE DELEGATION BESUCHT DAS MIT – STEIERMARK	9
7.1	Study visit "Work and impact of the Mobile Intercultural Teams" – in Graz	9
8	MIT-VORTRAG AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE GRAZ	11
9	RÜCKMELDUNG DER SCHULEN	
9.1	NMS Graz-St. Johann	
9.2	VS Mürzzuschlag	
9.3	VS Leibnitz	14

1 VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Mobile Interkulturelle Team Steiermark wurde am 01.04.2016 eingerichtet und umfasst 9 Vollzeitäquivalente. Die Mittel kommen aus dem sogenannten "Integrationstopf". Das "MIT-Team" ist mittlerweile fixer Bestandteil in der schulischen Betreuung von SchülerInnen mit Fluchthintergrund und einer anderen Erstsprache. Die interdisziplinäre Zusammensetzung aus PsychologInnen, SozialarbeiterInnen sowie PädagogInnen hat sich sehr bewährt. Die Schulen betrachten das MIT-Team mittlerweile als unersetzbaren Teil einer modernen Integrationspädagogik. Österreich weist im internationalen Vergleich relativ wenig Support-Ressourcen für Schulen auf. Da in der Arbeit mit FlüchtlingsschülerInnen bzw. SchülerInnen mit Migrationshintergrund noch sehr sehr viel zu tun ist, wäre ein "Abschaffen" des MIT-Teams für alle Menschen, die Schule ernst nehmen, ein schwerer Schlag.

Ich bitte um wohlwollende Kenntnisnahme unseres Newsletters!



to ful

HR Dr. Josef Zollneritsch Landesreferent für Schulpsychologie – Bildungsberatung





2 Angebotskatalog 2017 / 2018

Die steirischen **mobilen interkulturellen Teams (MIT)** unterstützen Schulen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrations- und Fluchthintergrund sowie deren Familien.

Wir sind ein **Team aus Psychologinnen**, **Sozialarbeiterinnen und (Sozial)Pädagoginnen** mit **unterschiedlichen Sprachkenntnissen und kulturellen Hintergründen**.

Wir begleiten Sie befristet, anlassbezogen, vertraulich und kostenfrei bei folgenden Themen:

- Schwierigkeiten im Schulalltag: (Beispiele für MIT Angebote)
 - ✓ Einzel- und Gruppengespräche zum Thema Schulregeln
 - ✓ Gespräche zum Thema Regeln und Pflichten mit Kindern und Eltern (Pünktlichkeit, Melden von Fehlzeiten, Arbeitsmaterial für Kinder, …)
 - ✓ in Einzelfällen auch Unterstützung bei LehrerInnengesprächen durch Dolmetschtätigkeit
- Interkulturelle Konfliktprävention: (Beispiele für MIT Angebote)
 - ✓ Moderation von Konfliktgesprächen
 - ✓ Workshops zum Thema Werte und Normen in der österreichischen Gesellschaft
 - ✓ Unterstützung/Begleitung der LehrerInnen in der Klasse im Umgang mit der Herausforderung "Vielfalt"
- Lernschwierigkeiten: (Beispiele für MIT Angebote)
 - ✓ Unterstützung der Kinder im Einzelkontakt wie auch in der Klassensituation
 - ✓ Unterstützung/Begleitung beim DAZ-Unterricht
 - ✓ Elterngespräche für eine Lernunterstützung der Kinder zu Hause
 - ✓ psychologische Diagnostik und Abklärung bei Lernschwierigkeiten
- Elternarbeit: (Beispiele für MIT Angebote)
 - ✓ Bindeglied und Anlaufstelle für Schule und Eltern bei Kommunikationsschwierigkeiten
 - ✓ Informationsgespräche/-veranstaltungen zum Thema Schulpflicht, Jugendschutzgesetz, Ausbildungspflicht bis 18, ...
- **Vernetzung:** (Beispiele für MIT Angebote)
 - ✓ Kontaktaufnahme zur Kinder und Jugendhilfe
 - ✓ Kontaktaufnahme mit Flüchtlingseinrichtungen
- Psychologische, sozialpädagogische und sozialarbeiterische Beratung: (Beispiele für MIT – Angebote)
 - ✓ Beratung von SchulleiterInnen, sowie der Schulaufsicht
 - ✓ Unterstützung in akuten Belastungssituationen für SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern
 - ✓ psychologische Ersteinschätzung und Beratung bei Trauma,
 Entwicklungsverzögerungen, Lernschwierigkeiten, Depressionen, ...
 - ✓ Unterstützung der LehrerInnen im Umgang mit traumatisierten Kindern



Unsere Schulen



MIT Zentralraum

VS Afritsch **VS Pachern** NMS/PTS Hitzendorf

VS Algersdorf VS Peter Rosegger NMS Laßnitzhöhe

VS Brockmann VS Schönau NMS Mooskirchen

VS Bertha von Suttner **VS Thal** NMS St. Andrä

VS Eggersdorf **VS Triester** NMS St. Johann/Graz

VS Fischerau VS Waltendorf NMS Straßgang

VS Gabelsberger NMS Albert Schweitzer NMS 1 Weiz

NMS Dr. Renner PTS Graz **VS Hirten**

VS Hitzendorf NMS Fröbel **HLM Ortweinplatz**

VS Lieboch **EDV NMS Ferdinandeum BG/BRG** Carneri

NMS Gratwein **BG/BRG** Oeversee VS Leopoldinum

BG/BRG Rein **VS Neuhart** NMS Hausmannstätten

MIT Obersteiermark Ost:

VS Bruck - Wienerstrasse ZIS Kapfenberg VS Pernegg

VS Kapfenberg –Diemlach VS Pischk **HLW Krieglach**

VS Mariazell NMS Bruck PTS Mürzzuschlag

VS Mürzzuschlag NMS Mürzzuschlag

VS Neuberg NMS Neuberg

MIT Südost-/Südweststeiermark

VS Arnfels NMS I Feldbach VS Riegersburg

VS I Leibnitz VS St. Marein NMS I Feldbach

VS II Feldbach NMS II Feldbach VS Steyeregg

VS Frauental VS Wagna NMS Heiligenkreuz am W.

VS Gralla VS Wildbach NMS Lebring

VS Groß Sankt Florian VS Wildon NMS Leibnitz

VS Kirchberg an der Raab NMS Arnfels **NMS Preding**

VS Lannach NMS Eibiswald NMS Puntigam

VS Linden NMS II Deutschlandsberg HAK/HAS Feldbach

Seite | 3





4 MIT Zentralraum – Aus unserer Praxis

4.1 Workshop VS Afritsch – Thema "Freundschaft"

Am 28.02.2018 hielten wir, Magdalena Fitz (Psychologin) und Anna Hölzl (Sozialarbeiterin), an der Volksschule Afritsch einen Workshop zum Thema Freundschaft – Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Als Anfangsübung durften sich die Kinder der 4. Klasse abwechselnd in den Kreis stellen und uns von ihren Lieblingstätigkeiten berichten. Teilten die anderen Kinder dieselben Interessen, durften sie sich in den Kreis dazustellen. So wurden Gemeinsamkeiten sichtbar gemacht.

Danach bildeten die Kinder 3er Gruppen und füllten ein Gruppenblatt zum Thema "Was hält uns als Team zusammen" aus. Gemeinsam durften sie die Ergebnisse ihrer Kleingruppe vor der Klasse präsentieren. Die Kinder entdeckten gemeinsame Hobbys, ähnliche Lieblingsessen und viele andere verbindende Dinge. Zum Abschluss begleiteten wir die Kinder durch eine Stilleübung. Dabei durften die Kinder die Augen schließen und einer vorgelesenen Fantasiereise zuhören. Die Übung bot den Kindern Raum und Zeit zum Entspannen und ruhig zu werden. Im Laufe der Stunde konnte man den wachsenden Zusammenhalt der Kinder durch das Bewusstmachen der Gemeinsamkeiten erkennen.

Mag. Magdalena Fitz, Anna Hölzl BA





Fotos: MIT Zentralraum



5 MIT Obersteiermark Ost – Aus unserer Praxis



5.1 Workshop "Asyl und Toleranz"

Gemeinsam mit einem Schulsozialarbeiter der ISOP Schulsozialarbeit. habe ich einen zweiteiligen Workshop zum Thema "Asyl und Toleranz" in den zweiten Klassen einer neuen Mittelschule durchgeführt. lm ersten gestalteten die Kinder Plakate zu den Begriffen "Migrantln", "Asyl", "Flüchtling" und "Toleranz". Auf den Plakaten konnten sie alles aufschreiben, was ihnen zum jeweiligen Begriff einfiel - egal ob positiv oder negativ.

In einem weiteren Schritt diskutierten wir die Plakate mit den Kindern und erklärten ihnen kurz was die Begriffe denn nun wirklich bedeuten und inwieweit sie sich voneinander unterscheiden. Im zweiten Teil wurde den Kindern ein kurzes Video vorgespielt, um anschließend über die bereits genannten Themen zu diskutieren.

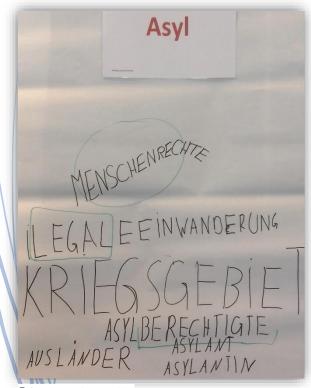


Foto: Alexander Krückl

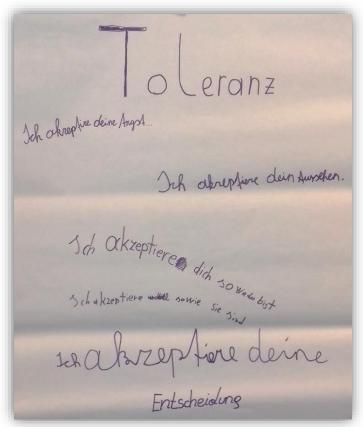


Foto: Alexander Krückl

Abschließend gab es noch eine Diskussion zum Thema "Integration", in der die Kinder sich noch einmal mit der Thematik auseinandersetzen und ihre Gedanken und Einstellungen austauschen konnten.

Ziel des Workshops war es gemeinsam mit den Kindern die Bedeutung der Begriffe "Migrant" bzw. "Migrantin", "Flüchtling", "Asyl" und "Toleranz" zu erarbeiten und über ihre Assoziationen und Gedanken dazu zu sprechen. Die Kinder konnten sich hierbei gut einbringen und sich mit Vorurteilen, Assoziationen, Gefühlen, ihrem bisherigen Wissen und auch Nicht-Wissen auseinandersetzen.

Melina Lubi, BA





5.2 Deutsch bewegt...



Deutsch zu lernen ist nicht nur eine Frage von Arbeitsblättern, um Wortschatz und Grammatik zu trainieren, sondern kann auch in "bewegter" Art und Weise erfolgen.

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 wurde vom MIT Obersteiermark Ost in der NMS Bruck/Mur eine spielerische Förderstunde eingerichtet. Einmal pro Woche wird hier nach dem Vormittagsunterricht eine Bewegungseinheit im Turnsaal abgehalten, die es den Schülerinnen und Schülern einerseits ermöglicht nach dem Regelunterricht körperlich aktiv zu werden und andererseits eine gute Möglichkeit bietet, die deutsche Sprache in einem spielerischen Rahmen zu erlernen bzw. zu festigen.

Die 12 bis 14 Jugendlichen lassen es sich nur in Ausnahmefällen nehmen, bei dieser Bewegungsstunde dabei zu sein. Neben Aufwärmspielen und einfachen Übungen an verschiedensten Geräten, sind natürlich Ballspiele oder auch Hallenhockey besonders beliebt.

Mädchen und Burschen können so gemeinsam in Bewegung und mit Spaß Deutsch lernen.



Foto: MIT OO

Dipl. Päd. Christian Stehlik





6 MIT Südost/west-Steiermark – Aus unserer Praxis

6.1 Stärken erkennen, Kompetenzen erweitern, Selbstreflexion

Bei unserer Arbeit in Schulen der Primarstufe und Sekundarstufe I waren wir mit den o. g. Themen konfrontiert. Wie wir beobachten konnten, ist es für Schülerinnen und Schüler sehr schwer, ihre eigenen Stärken zu erkennen, da oft die Schwächen im Vordergrund stehen. Diese Kompetenz bekommt im Schulalltag jedoch eine besondere Stellung: Ihr Mehrwert liegt im Fokus der Persönlichkeit und in der Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt.

Am Ende der vierten Klasse der NMS müssen sich die Schülerinnen und Schüler mit einigen Fragen auseinandersetzen: Was ist der richtige Job für mich? Wo kann ich meine Stärken am besten einsetzen? Was interessiert mich besonders?

Mit 25 Schülerinnen und Schülern haben wir einen Workshop zum Thema "Kompetenzberatung" durchgeführt. In

diesem verbinden wir Wissen, Können und Handeln und unterstützen dabei, die eigenen Stärken und Fähigkeiten sichtbar zu machen. Durch Kärtchen sowie Einzel- und Gruppenübungen wird das Bewusstsein im Hinblick auf die Kompetenzen geschärft. Vor allem der eigene Werdegang, die persönlichen Lernorte und Lernerfahrungen, die zusätzlich zur Schule auch im Berufsleben und im Alltag wichtig sind, erlangten dadurch größere Klarheit. Das Wesentliche dabei ist, dass die benannten Kompetenzen begründet werden können; z. B. nur mitzuteilen, man ist belastbar und/oder teamfähig, reicht nicht. Die Begründung, in welchen Situationen dies erprobt wurde, wie sich das äußerte und inwiefern dies mit der eigenen Person zu tun

hatte, setzt ein gewisses Maß an Reflexion voraus!

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten sehr motiviert und mit Neugierde mit. Es ist ihnen klarer geworden, dass das Wissen über eigene Stärken, Kompetenzen und Fähigkeiten neue berufliche Möglichkeiten schafft. Es



Fotos: MIT SOW

Dipl. Soz. Päd. Dhekra Borde Gregor Hirschberger, BEd





6.2 Sprache ist der Schlüssel zur besseren Ausbildung

Im laufenden Schuljahr begleite und unterstütze ich Kinder mit Migrationshintergrund regelmäßig in den Volksschulen Arnfels und I Leibnitz und in den Neuen Mittelschulen Arnfels, Eibiswald und Lebring. Mein Haupttätigkeitsbereich ist die soziokulturelle Integration, darunter auch Sprachförderung und Lernunterstützung. Häufig sind Lernschwierigkeiten bei Kindern mit Migrationshintergrund mit fehlenden oder mangelhaften Sprachkenntnissen verbunden, nicht nur zum Schuleinstieg, sondern auch in den folgenden Schuljahren. Deswegen ist jede zusätzliche Hilfe beim Sprachenlernen sehr wichtig.

In den Schulen helfe ich den Kindern in Abstimmung mit Schulleitung und Lehrkräften beim Schreiben und Lesen, beim Verstehen von kurzen, einfachen Texten direkt im Deutsch als Zweitsprache Unterricht, in Kleingruppen, als Einzelarbeit oder im Rahmen der Nachmittagsbetreuung. Dabei bemühe ich mich, die Kinder zum Gebrauch der neuen Sprache durch angemessene Themenwahl zu ermutigen.

Noch mehr Hilfe benötigen die Schüler in den Neuen Mittelschulen. Sie können dem Lerninhalt im Unterricht wegen fehlender Sprachkenntnisse kaum folgen, viele kennen die elementaren Regeln der Großschreibung und die wichtigsten Interpunktionszeichen nicht, was das Textverstehen sehr erschwert. Auch die grammatischen Strukturen müssen immer wieder erklärt und geübt werden. Durch altersgemäße Texte, die auch Gegenstand im Unterricht sind, erlernen die Kinder mit der Zeit, ohne größeren Informationsverlust, zu lesen und sind fähig, kleinere Texte selbstständig zu verfassen und sie normgerecht zu schreiben. Die Kinder erzielen erfreuliche Fortschritte in allen vier Sprachfertigkeiten. Die meisten Kinder haben noch den außerordentlichen Status und die zusätzliche Unterstützung ist eine gute Vorbereitung auf die vollständige Integration in die Regelklasse.

Bei der Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund fällt mir immer wieder die große Lernfreude und Anstrengungsbereitschaft auf. In Kleingruppen genießen sie es, angstfrei und offen Fragen stellen zu können und über eigene Lebenserfahrungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Kulturen zu sprechen. Da sie im familiären Umfeld nur ihre Muttersprache verwenden und sich weder im sozialen Umfeld engagieren noch klassische Medien wie Fernsehen, Radio und Zeitungen nutzen, bleibt die Schule der einzige soziale Raum, in dem

sie mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen.

Die Schulleitung und Lehrer/innen in allen fünf Schulen achten sehr auf verschiedene Formen der Unterstützung für Schüler mit Migrationshintergrund, damit diese sich in die Schulgemeinschaft und -arbeit einbeziehen können. Aus diesem Grund ist auch unsere Hilfe in den Schulen willkommen.

Irena Bone, univ. dipl. Germanistin und Kultursoziologin



Foto: MIT SOW





7 Schwedische Delegation besucht das MIT – Steiermark

7.1 Study visit "Work and impact of the Mobile Intercultural Teams" – in Graz

Auf Einladung des Bundesministeriums für Bildung – Dr. Rüdiger Teutsch (Bildungs-Fachexperte für Nahstellenthemen, Diversität und inklusive Bildung) – kam eine schwedische Delegation vom 29.11 bis 1.12.2017 nach Wien, um sich über die Arbeit der Mobilen Interkulturellen Teams in Österreich zu informieren.

Das MIT – Steiermark wurde ausgewählt, am Donnerstag, 30.11.2017, ein Programm für die vier Expertinnen aus Schweden zu organisieren. Die vier Expertinnen aus Schweden, Eva Holmqvist, Anna Jakobsson, Annika Samuelson und Catarina Björnsso vom Centrum för Mottagande av Nyanlända (CMN – www.boden.se) kamen in Begleitung von Mag. Terezija Stoisits, Menschenrechtskoordinatorin und Flüchtlingsbeauftragte, nach Graz.

Das Vormittagsprogramm für den Besuch aus Schweden wurde vom MIT – Zentralraum gestaltet.

Die Delegation wurde vom Grazer MIT – Team (Isolde Patterer, Anna Hölzl und Amina Chikri) zusammen mit Direktorin Barbara Kefer (VS Bertha von Suttner), Gregor Hirschberger vom LSR und Mag. Sandra Jensen (ISOP

- Schulsozialarbeit) in der Volksschule Bertha von Suttner begrüßt.

Nach dem ersten Kennenlernen in großer Runde wurde die Arbeit des MIT im Allgemeinen und auch die speziellen Herausforderungen an diesem Schulstandort besprochen und diskutiert.

Anschließend hielten wir gemeinsam mit den beiden Klassenlehrerinnen und der islamischen Religionslehrerin einen Workshop zum Thema "Gleichberechtigung zwischen Männern und



Frauen" in einer 4. Klasse. Die Kinder mussten Kärtchen mit verschiedenen Alltagstätigkeiten, Berufsmöglichkeiten, Freizeitbeschäftigungen etc. dem Bild eines Mädchens, eines Buben oder beiden (Mitte) zuordnen. Auch die Möglichkeit, in die Schule gehen zu dürfen, war eines dieser Themen. Hierzu haben die beiden Klassenlehrerinnen den Kindern die Geschichte von Malala Yousafzai erzählt. Danach wurden mit der Religionslehrerin Zitate aus dem Koran diskutiert, welche die Gleichbehandlung auch aus religiöser Sicht fördern.

Danach fand ein weiterer Workshop in einer 3. Klasse zum Thema "Umgang mit Konfliktsituationen – Streiten OHNE Gewalt" statt. Der Einstieg erfolgte über die Geschichte "Der König". Tiere stritten sich darüber, wer der König der Tiere sein sollte. Danach wurde gemeinsam mit den Kindern ein Plakat mit Regeln für den Umgang mit Konflikten



erstellt, welches alle Kinder unterschrieben. Im Anschluss erhielten die Kinder Sätze auf Kärtchen, welche sie vorlesen und entweder der Kategorie "Friedenssatz" oder "Streitsatz" zuordnen sollten. Zum Abschluss wurde gemeinsam das "Lied der Versöhnung" gesungen.



auf uns warteten.



Nach einer kurzen Nachbesprechung über die beiden Workshops an der Schule

machten wir uns gemeinsam mit der gesamten Delegation auf in den Landesschulrat, wo weitere Programmpunkte

Im LSR wurde die Delegation offiziell durch HR Dr. Josef Zollneritsch begrüßt und willkommen geheißen.



Neben dem Grazer MIT – Team, Gregor Hirschberger und Direktorin Barbara Kefer erwarteten die vier Expertinnen und Mag. Stoisits auch Dhekra Baccouche Borde, als Vertreterin des MIT – Südost-/Südweststeiermark, Angelika Truppe vom MIT – Obersteiermark Ost und Sigrid Deininger, als stellvertretende Koordinatorin der Schulsozialarbeiterinnen.

Nach einem kleinen Imbiss, Zeit zum Erholen und "Small talk" wurde von Sigrid Deininger und Angelika Truppe eine speziell für die Gäste vorbereitete PowerPoint – Präsentation vorgeführt.

Die Präsentation unter dem Titel "Work and impact of the Styrian Mobile Intercultural Team and the School Social Workers" beinhaltete:

- Die Organisation des MIT Steiermark und der Schulsozialarbeit
- Die Tätigkeitsbereiche der Teams
- Beispiele aus der Praxis
- Exkurs: Elternarbeit
- Erstes Sommercamp für FlüchtlingsschülerInnen in der Steiermark

In der anschließenden Diskussion ging es vor allem. um Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Arbeit mit FlüchtlingsschülerInnen und deren Familien, die Schulsysteme, die Rolle der Schulpsychologie, Stake holders und deren Verantwortlichkeiten, Problemfelder, Lösungsversuche, psychologische, pädagogische und sozialarbeiterische Zugänge und gesetzliche Rahmenbedingungen.

Es war ein lehrreicher, spannender und reger Austausch!







Am Ende unseres Programmes erhielten unsere Gäste noch eine Präsentationsmappe

mit weiteren Details zur Arbeit der steirischen MITs und SSAs.

Aus der Präsentationsmappe für die Schwedische Delegation:

We stand for...

human rights, diversity, sensitization ,
sympathy, acceptance, esteem,
empowerment, participation, promote the resilience,
social space orientation and orientation of the living world





Mag. Isolde Patterer Mag. Angelika Truppe

Fotos: Gregor Hirschberger

8 MIT-Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Graz

Am 06.02.2018 um 17:00 Uhr hielten Fr. Anna Hölzl und Fr. Mag. Patterer in der Aula der Pädagogischen Hochschule Graz im Rahmen der Ringvorlesungen gemeinsam einen einstündigen Vortrag zum Thema

"Umgang mit Traumatisierung im schulischen Kontext - Selbsthilfe und Hilfe von außen".

Inhalt des Vortrags waren folgende Punkte:

- 1. Was ist ein Trauma?
- 2. Wie können Traumata bei Kindern in der Schule erkannt werden?
- 3. Welche Bedürfnisse haben diese Kinder?
- 4. Welche Handlungsmöglichkeiten hat man in der Schule?
- Welche außerschulischen Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

Uns war es wichtig, den Pädagoginnen und Pädagogen mit grundlegenden Informationen zum Thema Trauma einen Einblick darin zu geben, was in traumatisierten Menschen vor sich geht und wie man - diese Informationen berücksichtigend - mit einem traumatisierten Kind in der Schule umgehen kann. Rollenklarheit ist hier ein wichtiger Punkt. Wofür bin ich als Pädagogin/Pädagoge zuständig und was kann ich leisten? Sich der eigenen Grenzen sowohl persönlich als auch fachlich bewusst zu sein und diese auch zu wahren, ist ein wesentlicher Beitrag dazu, selbst gesund zu bleiben und den betroffenen Kindern eine gute Stütze zu sein. Sich Hilfe zu holen, ist Teil einer professionellen Arbeit. Das Mobile Interkulturelle Team und die Schulpsychologie können erste Ansprech- und Reflexionspartner sein und Hilfe bieten, im Umgang mit traumatisierten Kindern. Auch das UNHCR-Handbuch "Flucht und Trauma im Kontext Schule - Handbuch für PädagogInnen" kann eine Unterstützung sein. Es enthält

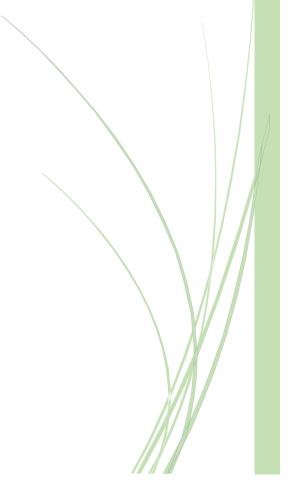




grundlegende Informationen zum Thema Trauma, Praxisbeispiele sowie Methoden für den Unterricht und ist kostenlos bestellbar oder auf der UNHCR-Homepage downloadbar.

Der Vortrag wurde live übertragen und konnte über Livestream mitverfolgt werden.

Mag. Isolde Patterer







9 Rückmeldung der Schulen

9.1 NMS Graz-St. Johann

Fr. Chikri ist eine über die Maßen engagierte Frau, die durch ihre professionelle Arbeit mit Kindern und Eltern eine große Stütze für unsere Schule ist. Sie betreut einen Schüler mit Migrationshintergrund in vielen Einzelgesprächen und hat kontinuierlichen Kontakt mit seinen Eltern, um diese über ihre Rechte und Pflichten als Erziehungsberechtigte in Österreich aufzuklären. Sie unterstützt den Jugendlichen beim Bewältigen von Konflikten, aber auch bei der Suche von Praktikumsplätzen für die "Berufspraktische Woche". Fr. Chikri ist jederzeit erreichbar und versucht aufgetretene Probleme so schnell wie möglich zu lösen. Sie kann mit viel Empathie auf die SchülerInnen eingehen und gibt Ihnen auch immer wieder wertvolle lebenspraktische Tipps.

Michael Pichler (Schulleiter)



9.2 VS Mürzzuschlag

Das MIT- Team unterstützt die Lehrerinnen sowohl im Unterricht, als auch in der Elternarbeit, vernetzt einzelne Institutionen miteinander, organisiert soziale oder therapeutische Hilfe.

Die Arbeit aus dem Vorjahr zeigt, dass sich SchülerInnen und deren Eltern an der Schule besser angenommen fühlen und dadurch ihre Kooperationsbereitschaft erheblich steigt. Besonders bei Neuzugängen unterstützen die MIT-Mitarbeiterinnen die Klassenlehrerinnen.

Bei der Alternativen Beurteilungsform kommt dem MIT-Team eine besonders zeitlich aufwendige Rolle zu, da zu den Bewertungsgesprächen immer wieder Dolmetscher hinzugezogen werden müssen.

Dank des großen Engagements von Frau Truppe Angelika konnten wir die Elternarbeit zusätzlich forcieren, Hilfe für Eltern und Kinder sowohl in gesellschaftlichen Belangen und des Deutschlernens, als auch in der Hausübungsbetreuung implementieren.

Das MIT-Team und seine Arbeit wurde an unserer Brennpunktschule in die SQA-Arbeit eingebunden. Unser Entwicklungsplan sieht die Weiterführung des "Außerordentlichen Förderklubs" vor.

VD Alea Zeilbauer e. h.







9.3 VS Leibnitz

Ich möchte folgendes Feedback zur Arbeit des MIT geben:

Nach wie vor betrachte ich das MIT als eine äußerst wertvolle Ressource für unsere Schule. Die Einzelarbeit mit den Schülerinnen und Schülern zur Unterstützung des Spracherwerbs stellt einen wesentlichen Faktor dar. In der Dolmetsch-Funktion ist uns das Team eine wertvolle Unterstützung bei der Weitergabe von Informationen und beim Austausch mit den Eltern. Als besonders wichtig empfinde ich die Begleitung durch die Psychologin bei der sozialen Integration der Asylwerber – Kinder. Diese sollte möglichst unbürokratisch vonstattengehen können.

Mit freundlichen Grüßen,

Edeltraud Schwimmer



Für den Inhalt des Sondernewsletters: Mag. Angelika Truppe